

## DSC schoss Verfolger SCS förmlich ab

Wasserball  
19:4 gegen Solingen

Von Joachim Breitbach

Ein wahres Feuerwerk an Offensiv-Wasserball veranstalteten die Akteure von Zweitliga-Spitzenreiter DSC 98 im Spiel gegen den unmittelbaren Verfolger SC Solingen vor rund 100 Zuschauern. Mit 19:4 (4:1, 5:1, 5:1, 5:1) schossen die Schützlinge von DSC-Trainer Andreas Schlagmann die Bergischen aus dem Rheinbad und sollten in dieser Form auf dem Weg zur Liga-Meisterschaft sein. Aber Coach Schlagmann warnt: „Das war herausragend. Eine blitzsaubere Leistung, die keinen Anlass zur Kritik bietet. Wir müssen jetzt unsere Form über die Osterpause halten, um beim Pokal am 14. April gegen SV Krefeld II voll da zu sein. Die Saison ist noch lange nicht beendet.“

Center Christopher Schäckermann, mit dem ebenso viermal erfolgreichen Dirk van Kaathoven bester Schütze der 98er, wollte das Ergebnis nicht überbewerten: „In der Form, in der wir zur Zeit auftreten, sind wir nur schwer zu schlagen. Aber uns stehen noch schwere Aufgaben bevor. Die unnötige Niederlage bei RE Hamm/Brinbauer sollte uns Warnung genug sein.“

**DSC 98:** Plehn (Heinen) – J. Lindner (3), Schäckermann (4), Wolff (2), Fröhlich, P. Lindner, M. Baier (3), C. Baier (2), D. van Kaathoven (4), Yerunov (1), Brncic, J. van Kaathoven.

## Inter-Futsaler froh über Einladung in die Niederlande

Während die Futsaler des neu gegründeten Düsseldorfer Klubs Inter nach ihrem 4:3-Überraschungscoup im Testspiel gegen Westmeister USC Münster im folgenden Test gegen Vizemeister Bayer Uerdingen ohne Kapitän Carlosito eine 0:8 (0:2)-Klatsche beklagten, freute sich ihr Trainer Sascha Mirza über eine Einladung aus den Niederlanden. Denn Inter wurde von ZVV Neerbeek aus Beek/Limburg zu seiner alljährlich veranstalteten Gala am 22. März eingeladen. Mirza: „Das ist unser erster internationaler Auftritt. Der Gastgeber rechnet mit 500 Futsal-Begeisterten.“

Wobei Inter nicht nur in den Genuss eines tollen Rahmenprogramms kommt, sondern außerdem die Spritkosten erstattet bekommt und ein üppiges Gastronomie-Angebot zur Verfügung hat. J.B.

## Wersten weiter im Tennis-Hoch

Beim TC Wersten hält das Tennis-Hoch weiter an. In der Winterhallenrunde freute sich der Klub über den Aufstieg der Damen in die Hallen-Bezirksliga, wobei sie unter anderem den TC Rot-Weiß und den TC Blau-Weiß Erkrath hinter sich ließen und ungeschlagen blieben. Den Herren 30 gelang es nach sechs Spielen, ihren Platz in der Bezirksliga zu halten.

In der kommenden Sommersaison gehen vom TC Wersten die Damen I in der Bezirksliga an den Start, die Damen 50 in der 1. Verbandsliga, die neue Herren 30 in der 2. Verbandsliga, und die Herren I treten in der Bezirksliga an. J.B.

# „Aufgemotzte“ DEG will Play offs angreifen

Deutsche Eishockey-Liga Konkurrenzkampf für Torsteher Bobby Goepfert. Mit mehr Etat wird die Mannschaft aufgerüstet – im Rahmen der Möglichkeiten und Bedingungen der Rot-Gelben

Von Mareike Scheer

Der achtmalige Deutsche Meister will im kommenden Jahr wieder angreifen. Nach dem letzten Tabellenplatz soll es bei den DEG-Eishockeycracks wieder vorangehen. Nach einem Jahr der Konsolidierung durch den Abgang des zehnjährigen Namenssponsors Metro wollen die Rot-Gelben im Kampf um die Play offs nun wieder ein gewichtiges Wort mitsprechen – Dank einer zu erwartenden Steigerung des bisherigen Fünf-Millionen-Etats. Die Verhandlungen mit größeren Sponsoren, die die aktuelle Lücke von mehr als 1,5 Millionen Euro abdecken sollen, reich(t)en bis ins Ausland und sollen in den kommenden Tagen oder Wochen zum Ende gebracht werden. Firmen in Russland, der Ukraine und China zeigten Interesse, über die DEG einen werbewirksamen Einstieg in den deutschen Markt zu versuchen.

### Konkurrenz in der Torwart-Frage

So kann Manager Walter Köberle nun konkreter in die Kaderplanung einsteigen. Topspielern wie Calle Ridderwall, Kapitän Daniel Kreuzer, Travis Turnbull oder auch Colin Long wurden deutlich verbesserte Bezüge unterbreitet. Letztgenannter nahm bereits am Freitag an und verbleibt eine weitere Spielzeit am Rhein. Das zum Angriff geblasen wird, verbalisiert Manager Walter Köberle auch in der Torwart-Frage: „Bobby Goepfert wird nicht mehr die unumstrittene Nummer eins sein, denn wir werden diesmal mit zwei starken Torhütern starten. Es ist die wichtigste Position, daher werden wir nicht noch mal mit drei Junioren als Back up in die Saison gehen. Aber ich habe mit ihm gesprochen und ihm klar gemacht, dass er den Zweikampf nicht scheuen muss. Schließlich hat er sich im Vorjahr auch gegen Jean-Sebastien Aubin durchgesetzt!“

So ist unter anderem Stefan Ridderwall, Cousin von DEL-Topsorer



In der Spielzeit 2013/14 will die DEG nach dem letzten Tabellenplatz in dieser Saison wieder für mehr Furore in der Liga sorgen.

FOTO: STEFAN AREND

Calle Ridderwall und Sohn von Schwedens WM-Gold-Torsteher Rolf „Riddarn“ Ridderwall auf Anraten des rot-gelben Topstürmers im Gespräch. Wohl unter der durchaus realistischen Annahme, dass Goepfert in diesem Sommer einen deutschen Pass erhält. Aktuell steht der 25-jährige Ridderwall bei Oskarshamn in der zweiten schwedischen Liga unter Vertrag und absolvierte acht Partien mit einem Gegentorschnitt von 2,82. Zuvor hatte der Keeper in dieser Spielzeit bereits 16 Spiele bei Ligakonkurrent Örebro bestritten. In den Vorjahren stand der Skandinavier jedoch auch schon vier Jahre im Kasten von Elitserien-Klub Djurgården, und 2006 sicherten sich die New York Islanders in der sechsten Run-

de des NHL-Drafts an 173. Stelle die Dienste des Torstehers.

Ob der letztjährige Topstürmer mit familiärer Unterstützung am Rhein eher sein Kürzel unter einen neuen Vertrag setzen würde? Gemeinsam müsste das Duo dann am ersten Juli in die Saisonvorbereitung starten. Auch wenn dieses Datum

für Unmut im Team gesorgt haben soll. „Das sind jedoch nur zwei, drei Cracks. Das ist nicht für alle Kontingentspieler zu verallgemeinern. Es kann nur von Vorteil sein, fit in die Saison zu starten. Und entweder, die Spieler ziehen nach unseren Möglichkeiten und Bedingungen mit, oder eben nicht. Die Fans wer-

den überrascht sein, wer noch alles bleiben wird“, so Manager Köberle. Der sich damit auf keine Trainer-Diskussion oder einen (zu) harten Führungsstil einlassen will. „Wenn gegen den Trainer gespielt worden wäre, hätte die Mannschaft schließlich nicht bis zur letzten Sekunde immer alles gegeben“, betont der Sportliche Leiter weiter.

Zumal die Neuzugänge im Sommer des Vorjahres trotz des ebenfalls frühen Trainingsstarts nicht davon zurückschrecken, beim achtmaligen Deutschen Meister anzuhauern. „Außerdem laufen alle Verträge bis Ende April. Es beschwert sich jetzt ja auch keiner, dass sie nun sechs Wochen früher Urlaub haben. Als Tabellenletzter macht man eher mehr als weniger“, so Coach Brittig.

### FRÜHER TRAININGS-START FÜR COLIN LONG UND BERNHARD EBNER

Center Colin Long trainierte gestern Vormittag mit Trainer Christian Brittig im Rheinstadion und wird nach einem Heimaturlaub auch schon zum ersten Juni wieder an den Rhein zurückkehren. Nach einer 16-monatigen Lei-

denzeit aufgrund einer Gehirnerschütterung und nur 15 Partien will der 23-jährige Kalifornier nun angreifen. Auch Bernhard Ebner wird als „DEL-Rookie“ des Jahres bereits im Mai zu Einheiten in Düsseldorf erwartet. M. S.

## RMSV-Duo zieht ins Halbfinale ein

Radball In Nordrhein-Westfalen sind Thorsten Schmitz/Sven Kühn ohne Konkurrenz – aber demnächst „drohen“ stärkere Gegner

Von Joachim Breitbach

Ein hartes Stück Arbeit war das Viertelfinale im Kampf um die Deutsche Meisterschaft trotz Heimvorteil für die U17-Radball-NRW-Meister des RMSV „Frisch auf“. Am Ende jubelten Thorsten Schmitz/Sven Kühn. Die Oberbilker, seit vier Jahren im NRW-Verband konkurrenzlos, erkämpften sich in der Halle an der Schmiedestraße im ersten Jahr der U17-Zugehörigkeit den Sprung ins Halbfinale. Gegen NRW-Vizemeister RSC Niedermehnen gelang ein 6:0-Sieg und gegen TuS Mengerlinghausen ein 4:2-Erfolg, gegen DM-Mitfavoriten RV Bilshausen gab es eine 1:5-Schlappe und gegen SV Eberstadt ein unglückliches 1:2.

Trainer Klaus Kolender: „Meinen Schützlinge fehlen hier im Landesverband die Prüfungen. Das macht es bei den Titelkämpfen so schwer.“

Sven Kühn verriet: „Jetzt könnte es eine weite Reise in die neuen Bundesländer geben. Und stärkere Gegner.“ Thorsten Schmitz meinte: „Wir wollen da eine gute Leistung bringen und NRW würdig vertreten.“



Radball U17-Meisterschaft: Sven Kühn (l.) und Thorsten Schmitz (r.) vom RMSV „Frisch auf“ beim Sieg über TuS Mengerlinghausen. FOTO: STEFAN AREND

## 15 Medaillen für den Nachwuchs – beste Bilanz seit Jahrzehnten!

Leichtathletik Sieben Meistertitel bei den Nordrhein-Schüler-Hallenmeisterschaften

Von Bernward Franke

Bei den Nordrhein-Schüler-Hallen-Meisterschaften (U 16) mit diesmal 432 qualifizierten Teilnehmern in der Leichtathletik-Halle im Arena-Sportpark gab's diesmal einen besonders großem Erfolg für Düsseldorfs junge Athleten, die insgesamt siebenmal zu Meister-Ehren kamen.

Am erfolgreichsten war der knapp 15-jährige Leon Berr (ART), dem zunächst beim Weitsprung ein „Gold-sprung“ mit 6,18 Metern gelang. Anschließend lief er als Schlussläufer der ART-Silber-Staffel über viermal 200 Meter und holte bis auf acht Hundertstel-Sekunden einen großen Rückstand auf. Dass er dann nach nur ganz kurzer Erholungszeit noch Bronze beim Hochsprung (1,75 m) schaffte, verdient höchste Bewunderung.

Meister wurden Clara Stenner (TV Angermund/Stabhochsprung mit 3,01 Metern), Shari Skupin (ASC/Hochsprung mit 1,62 Metern), Ronja Sowalder (ART), Kugelstoßen mit 13,11 Metern) und das ART-Staffelquartett (Sarah Leppich, Annina Brandenburg, Leonie Höne-

kopp, Svenja Schachtschneider) in der Viermal-200-Meter-Staffel. Bei den Jungen setzten sich Bo Litha Bahre (ART/Stabhochsprung mit 3,50 Metern) und Nik David (ART/60 Meter Hürden in 9,13 Sekunden) als Nordrheinmeister durch.

Auch fünfmal Silber gab es, wobei das ART-Staffelquartett der Jungen (Agerup Rasmus Kildahl, Linus Fries, Fynn Zenker, Leon Berr) sich mit den Weseler Jungen einen spannenden Zweikampf lieferte. Sean Roth (ART) gewann die Vizemeisterschaft beim Stabhochsprung mit der Höhe von 3,40 Metern, Linus Fries (ART) beim Kugelstoßen (13,41 Metern). Elena Timmerberg (ART/Kugelstoßen/11,76 Metern) und Leonie Hönekopp (ART/Weitsprung mit 5,41 Metern) bei den Mädchen.

Drei Bronzemedailien sicherte sich ebenfalls der ART: Linus Fries im 60-Meter-Hürden-Lauf (9,10 Sek.) und Kaja Lentz beim Kugelstoßen (9,72 m) wie auch Leon Berr beim Hochsprung. 15 Medaillen und zwölf vierte Plätze für Düsseldorfs Nachwuchs – eine Bilanz, die es seit Jahrzehnten nicht mehr gegeben hat – wenn überhaupt schon mal.